

Inhalt

Geleitwort

Von Jörg Maywald 15

Vorwort

Von Lieselotte Ahnert 17

■ Teil I

Einführung in theoretische und methodologische Orientierungen

Kapitel 1

Theoretische und historische Perspektiven der Bindungsforschung

	<i>Von Klaus E. Grossmann</i>	21
	Einleitung	21
1	Bindung, Entwicklung und Kultur	21
2	Die Analyse der Psyche: Sehnsucht nach der Erklärung des eigenen Lebens	27
3	Die Bindungstheorie	28
4	Interaktionen zwischen Kind und Bindungspersonen, die zu sicheren und unsicheren Bindungen führen	30
5	Die unterschiedlichen Rollen von Müttern und Vätern als Bindungspersonen	37
6	Bindungsforschung – gestern und heute	38

Kapitel 2

Psychoanalytische Aspekte der Bindungstheorie

	<i>Von Martin Dornes</i>	42
	Einleitung	42
1	Bindungstheorie und Psychoanalyse I: Grundthemen der Debatte	45
1.1	Trieblust versus Sicherheit	45

1.2	Innenwelt versus Umwelt	46
1.3	Die (Teil-)Autonomie der Phantasie und die Individualität der Entwicklung	48
1.4	Phantasie und Realität	50
1.5	Sexualität und andere Motivationssysteme	51
2	Bindungstheorie und Psychoanalyse II: Seelische Dimensionen interaktiver Feinfühligkeit	53
2.1	Feinfühligkeit und Affekt-Containment	54
2.2	Feinfühligkeit und (unbewusste) Phantasie	56
3	Die Bedeutung der Kindheit und die Bedeutung von Einzelfallstudien für ihre Erforschung	60

Kapitel 3

Bindung und Bonding: Konzepte früher Bindungsentwicklung

	<i>Von Lieselotte Ahnert</i>	63
	Einleitung	63
1	Bonding: Die biologische Basis der Mutter-Kind-Beziehung	63
1.1	Hormonelle Mechanismen mütterlicher Fürsorge	64
1.2	Neuronale Schaltkreise als Grundlage der Mutter-Kind-Beziehung	65
1.3	Mütterliche Fürsorge und die Frühentwicklung neuronaler Schaltkreise	66
2	Bindung: Die klassische Bindungstheorie und ihre wesentlichsten Aussagen	67
2.1	Das Bindungsverhalten des Kleinkindes	67
2.2	Die Klassifikation einer Bindungsbeziehung	69
2.3	Die Bindungsbeziehung und ihre Funktionsweise	70
2.3.1	Das innere Arbeitsmodell	71
2.3.2	Verfügbarkeit und Sensitivität der Bindungsperson	72
2.3.3	Kontextuelle Einflüsse	73
2.3.4	Identität und Selbstwertgefühl des Kindes	74
3	Widersprüche in der klassischen Bindungstheorie und ihre Grenzen ...	75
3.1	Die multiple Determiniertheit der Mutter-Kind-Bindung	77
3.2	Mutter-Kind-Beziehungen als variable Adaptationen	79
4	Zusammenfassung	80

Kapitel 4**Individuelle Unterschiede in der Bindung und Möglichkeiten ihrer Erhebung bei Kindern**

	<i>Von Gabriele Gloger-Tippelt</i>	82
	Einleitung	82
1	Theoretischer und forschungsmethodischer Hintergrund der Verfahren	82
2	Methoden zur Beobachtung von Bindungsverhalten	86
2.1	Fremde Situation für Kleinkinder	86
2.2	Beobachtungsmethoden für Kindergarten- und Vorschulalter	92
2.2.1	„Attachment Organization in Preschool Children“ von Cassidy und Marvin	92
2.2.2	„The Preschool Assessment of Attachment“ von Crittenden	95
2.2.3	Das „Main-Cassidy-System“	96
2.3	Der „Attachment Q-Sort“	97
3	Methoden zur Erfassung von Bindungsrepräsentationen	100
3.1	Geschichtenergänzungsverfahren im Puppenspiel	100
3.2	Erhebungsverfahren mit Trennungsbildern	104
4	Ausblick	108

Kapitel 5**Kultur und Bindung**

	<i>Von Heidi Keller</i>	110
	Einleitung	110
1	Definition und Konzeption von Bindung	111
2	Die Normativitätsannahme der Sensitivität	114
3	Die Normativität der Kompetenzhypothese	117
4	Sozialisationsziele, Ethnotheorien und Eltern-Kind-Interaktion	118
5	Zusammenfassung	124

1.2	Innenwelt versus Umwelt	46
1.3	Die (Teil-)Autonomie der Phantasie und die Individualität der Entwicklung	48
1.4	Phantasie und Realität	50
1.5	Sexualität und andere Motivationssysteme	51
2	Bindungstheorie und Psychoanalyse II: Seelische Dimensionen interaktiver Feinfühligkeit	53
2.1	Feinfühligkeit und Affekt-Containment	54
2.2	Feinfühligkeit und (unbewusste) Phantasie	56
3	Die Bedeutung der Kindheit und die Bedeutung von Einzelfallstudien für ihre Erforschung	60

Kapitel 3

Bindung und Bonding: Konzepte früher Bindungsentwicklung

	<i>Von Lieselotte Ahnert</i>	63
	Einleitung	63
1	Bonding: Die biologische Basis der Mutter-Kind-Beziehung	63
1.1	Hormonelle Mechanismen mütterlicher Fürsorge	64
1.2	Neuronale Schaltkreise als Grundlage der Mutter-Kind-Beziehung . . .	65
1.3	Mütterliche Fürsorge und die Frühentwicklung neuronaler Schaltkreise	66
2	Bindung: Die klassische Bindungstheorie und ihre wesentlichsten Aussagen	67
2.1	Das Bindungsverhalten des Kleinkindes	67
2.2	Die Klassifikation einer Bindungsbeziehung	69
2.3	Die Bindungsbeziehung und ihre Funktionsweise	70
2.3.1	Das innere Arbeitsmodell	71
2.3.2	Verfügbarkeit und Sensitivität der Bindungsperson	72
2.3.3	Kontextuelle Einflüsse	73
2.3.4	Identität und Selbstwertgefühl des Kindes	74
3	Widersprüche in der klassischen Bindungstheorie und ihre Grenzen . . .	75
3.1	Die multiple Determiniertheit der Mutter-Kind-Bindung	77
3.2	Mutter-Kind-Beziehungen als variable Adaptationen	79
4	Zusammenfassung	80

Kapitel 4

Individuelle Unterschiede in der Bindung und Möglichkeiten ihrer Erhebung bei Kindern

<i>Von Gabriele Gloger-Tippelt</i>	82
Einleitung	82
1 Theoretischer und forschungsmethodischer Hintergrund der Verfahren	82
2 Methoden zur Beobachtung von Bindungsverhalten	86
2.1 Fremde Situation für Kleinkinder	86
2.2 Beobachtungsmethoden für Kindergarten- und Vorschulalter	92
2.2.1 „Attachment Organization in Preschool Children“ von Cassidy und Marvin	92
2.2.2 „The Preschool Assessment of Attachment“ von Crittenden	95
2.2.3 Das „Main-Cassidy-System“	96
2.3 Der „Attachment Q-Sort“	97
3 Methoden zur Erfassung von Bindungsrepräsentationen	100
3.1 Geschichtenergänzungsverfahren im Puppenspiel	100
3.2 Erhebungsverfahren mit Trennungsbildern	104
4 Ausblick	108

Kapitel 5

Kultur und Bindung

<i>Von Heidi Keller</i>	110
Einleitung	110
1 Definition und Konzeption von Bindung	111
2 Die Normativitätsannahme der Sensitivität	114
3 Die Normativität der Kompetenzhypothese	117
4 Sozialisationsziele, Ethnotheorien und Eltern-Kind-Interaktion	118
5 Zusammenfassung	124

■ Teil II

Die Entwicklung primärer Bindungsbeziehungen

Kapitel 6

Beziehungsentwicklung im Rahmen der Mutter-Kind-Dyade bei nicht-menschlichen Primaten

<i>Von Dietmar Todt</i>	127
Einleitung	127
1 Zur normativen Bedeutung der Primatenforschung: Der Rhesusaffe als Modell	128
1.1 Charakteristika der ersten Lebenswochen	128
1.2 Die Mutter als Schutzspenderin	130
1.3 Interaktionen in der Peer-Gruppe	132
2 Mechanismen der frühen Sozialentwicklung und deren Beitrag zur Bindungsentwicklung	133
2.1 Allgemeines Ausdrucksverhalten der Jungtiere	134
2.2 Individuelle Variation im Ausdrucksverhalten der Jungtiere: Das Temperament	137
2.3 Verhaltensbesonderheiten der Primatenmütter	139
2.4 Das Prägungslernen	141
2.5 Neurobiologische Grundlagen von Prägung und Bindung	142
3 Resümee und Ausblick	144

Kapitel 7

Frühe Eltern-Kind-Interaktion

<i>Von Arnold Lohaus, Juliane Ball und Ilka Lißmann</i>	147
Einleitung	147
1 Das intuitive Elternprogramm	148
2 Die Differenzierung eines Bindungs- und Fürsorgesystems	151
3 Das Sensitivitätskonstrukt und weitere Parameter frühen Elternverhaltens	153
4 Die Differenzierung eines Sicherheits- und Wärmesystems	157
5 Das Komponentenmodell des Elternverhaltens	158
6 Ausblick	160

Kapitel 8

Die sprachliche Formatierung von Beziehungserfahrungen

	<i>Von Gisela Klann-Delius</i>	162
	Einleitung	162
1	Sprache, Kommunikation und Beziehung	162
2	Vorsprachliche Kommunikationsprozesse und die Herausbildung sowie Repräsentation von Beziehungserfahrungen	165
3	Der Erwerb von Grundqualifikationen zur sprachlichen Kommunikation in der frühen Eltern-Kind-Interaktion	167
4	Der sprachliche Dialog und seine Anfänge	170
5	Veränderlichkeit sprachlicher Formatierungen von Beziehungserfahrungen	174

Kapitel 9

Der Einfluss des Temperaments auf das Bindungsverhalten

	<i>Von Marcel R. Zentner</i>	175
	Einleitung	175
1	Grundlagen derzeitiger Kinder-Temperamentsforschung	176
1.1	Definition des Temperaments	176
1.2	Temperamenteigenschaften und Messmethoden	177
1.3	Temperament-Umwelt-Interaktion	181
2	Einflüsse des Temperaments auf das Bindungsverhalten	182
2.1	Direkte Effekte des Temperaments auf die Bindungssicherheit	182
2.2	Interaktionistische Effekte des Temperaments auf das Bindungsverhalten	187
2.3	Standardisiert erfasste Temperamentsmerkmale versus Wahrnehmungen des Kind-Temperaments als Prädiktoren der Bindung	190
3	Die Eltern-Kind-Beziehung im Spiegel der Passung von Kind-Temperament und Elternverhalten	191
3.1	Passung zwischen Kind-Temperament und elterlichen Wertvorstellungen	192
3.2	Passung zwischen Kind-Temperament und elterlichem Erziehungsverhalten	193
4	Abschließende Bemerkungen und weiterführende Anregungen	196

Kapitel 10**Neugier, Exploration und Bindungsentwicklung**

	<i>Von Axel Schölmerich und Anke Lengning</i>	198
	Einleitung	198
1	Neugier und Explorationsverhalten	198
1.1	Spezifisches und diversives Explorationsverhalten	199
1.2	Formen des Explorationsverhaltens	200
1.3	Entwicklung des Explorationsverhaltens	201
1.4	Entwicklungskonsequenzen individueller Unterschiede der Exploration	202
2	Konzepte der Bindungstheorie: Die „Bindungs-Explorations-Balance“ und die „sichere Basis“	203
3	Zusammenhang zwischen Bindung und Neugier	205
3.1	Die aktualgenetische Perspektive	205
3.2	Die ontogenetische Perspektive: Die Rolle der Bindungssicherheit für die Entwicklung der Neugier	207
4	Neuere und erweiterte Modelle des Zusammenhangs zwischen Neugier und Bindung	207
4.1	Die erweiterte Bindungstheorie	207
4.2	Temperamentstheorien	208
4.3	„differential susceptibility“-Hypothese	209
4.4	Kulturunterschiede in der Beziehung zwischen Bindung und Exploration	209
5	Zusammenfassung	210

■ Teil III**Bindungserfahrungen in erweiterten Beziehungsnetzen****Kapitel 11****Betreuungsvielfalt und Strategien der Beziehungsregulation bei nicht-menschlichen Primaten**

	<i>Von Dietmar Todt</i>	213
	Einleitung	213
1	Zur Formenvielfalt der frühen Sozialentwicklung bei Primaten	215
1.1	Exklusive Betreuung durch die Mutter	216
1.2	Ein Modell besonderer Art: Schimpansen und Zwergschimpansen	218
1.3	Mitbetreuung durch weibliche Gruppenmitglieder	221
1.4	Mitbetreuung durch männliche Gruppenmitglieder	224

2	Evolutionenbiologische Aspekte der Betreuungspraktiken	231
2.1	Verhaltensstrategien der Mütter und Väter	233
2.2	Strategien der Nachkommen	235
2.3	Interessenkonflikte	237
3	Resümee und Ausblick	238

Kapitel 12

Vater-Kind-Bindung und die Rollen von Vätern in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder

	<i>Von Heinz Kindler und Karin Grossmann</i>	240
	Einleitung	240
1	Väterliches Investment in der Betrachtungsweise unterschiedlicher Disziplinen	240
1.1	Die soziobiologische Betrachtungsweise	240
1.2	Die ökologische, kulturelle, ökonomische Betrachtungsweise	242
1.3	Die primär auf den Effekten einer Vaterabwesenheit basierte Sichtweise	243
1.4	Die entwicklungspsychologische Sichtweise	244
2	Frühe Vater-Kind-Interaktion und die Entwicklung der frühen Vater-Kind-Beziehung	245
2.1	Die intuitive Kompetenz des Vaters zur Interaktion mit seinem Säugling	246
2.2	Qualitative Merkmale väterlichen im Vergleich zu mütterlichen Interaktionsverhaltens	246
2.3	Die Vater-Kind-Bindung als ein spezieller Bereich der Vater-Kind-Beziehung	247
2.4	Die Spielbeziehung als zentraler Bereich der Vater-Kind-Beziehung ...	249
2.5	Weitere einflussreiche Rollen des Vaters	250
3	Die Seite des Vaters: Bedingungen für väterliche Fürsorglichkeit	251
3.1	Persönliche Merkmale des Vaters	251
3.2	Merkmale des Kindes	252
3.3	Soziokulturelle Einflüsse	252
3.4	Forschungsbedarf	253
3.5	Wunsch und Wirklichkeit	254
4	Ausblick	254

Kapitel 13**Bindungsbeziehungen außerhalb der Familie: Tagesbetreuung und Erzieherinnen-Kind-Bindung**

	<i>Von Lieselotte Ahnert</i>	256
	Einleitung	256
1	Anthropologische Orientierungen: Kollektive Unterstützung in der Nachwuchsbetreuung	257
2	Erzieherinnen-Kind-Beziehungen in dysfunktionalen Betreuungsarrangements	258
3	Erzieherinnen-Kind-Beziehungen in Tagesbetreuung	263
4	Operationalisierung von Erzieherinnen-Kind-Bindungen durch standardisierte Verfahren	263
4.1	Trennungs- und Wiedervereinigungssequenzen mit Erzieherinnen und Müttern	264
4.2	Die Fremde Situation für Erzieherinnen	264
4.3	Der „Attachment-Q-Sort“ für Erzieherinnen	266
5	Vergleiche von Erzieherinnen-Kind- und Eltern-Kind-Bindungen	267
6	Herausbildung der Erzieherinnen-Kind-Bindung und die Faktoren ihrer Entstehung	268
6.1	Das Betreuungsverhalten der Erzieherinnen	268
6.2	Kindzentriertes und gruppenorientiertes Erziehverhalten	269
6.3	Der Einfluss der Kindergruppe	271
6.4	Der Einfluss von Gruppengröße, Zeit und Erfahrung	273
7	Entwicklungskonsequenzen von Erzieherinnen-Kind-Bindung	275
8	Zusammenfassung und Ausblick	276

■ Teil IV**Ursachen und Folgen devianter Bindungsentwicklungen****Kapitel 14****Neurobiologie des Bindungsverhaltens: Befunde aus der tierexperimentellen Forschung**

	<i>Von Katharina Braun und Carina Helmeke</i>	281
	Einleitung	281
1	Das neurobiologische Substrat frühkindlicher Bindung	282
2	Der Einfluss früher Bindung auf die Entwicklung des kindlichen Gehirns	287
2.1	Hirnstrukturelle Veränderungen	287
2.2	Neurochemische Veränderungen	291

2.3	Endokrine Veränderungen	293
3	Der Einfluss von endokrinen, strukturellen und neurochemischen Veränderungen im limbischen System auf die Verhaltensentwicklung ..	294
4	Schlussfolgerungen: Präventive und therapeutische Ansätze	296

Kapitel 15

Die Desorganisation der frühen Bindung und ihre Konsequenzen

	<i>Von Marina Zulauf-Logoz</i>	297
	Einleitung	297
1	Entdeckung des desorganisiert/desorientierten Bindungsmusters	297
1.1	Auffinden von Indikatoren für Bindungsdesorganisation in der frühen Kindheit	298
1.2	Bewertung der Ausprägung der Bindungsdesorganisation auf der D-Skala	299
1.3	Auftretenswahrscheinlichkeit desorganisierter Bindung	301
2	Ursachen von Bindungsdesorganisation	303
2.1	Unverarbeitete Traumata der Mutter	303
2.2	Depression der Mutter	303
2.3	Mütterliches Interaktionsverhalten	304
2.4	Kindliche Vulnerabilität und belastende Früherfahrungen	307
3	Stabilität der desorganisierten Bindung	308
3.1	Ist die desorganisierte Bindung ein passageres Phänomen?	308
3.2	Desorganisierte Bindungsrepräsentation bei älteren Kindern	309
4	Entwicklungsconsequenzen der desorganisierten Bindung	310
5	Bedeutung der Erforschung desorganisierter Bindung – Welches gesicherte Wissen steht uns über das Phänomen der Bindungsdesorganisation heute zur Verfügung?	311

Kapitel 16

Kindliche Behinderung und Bindungsentwicklung

	<i>Von Hellgard Rauh</i>	313
	Einleitung	313
1	Behinderung und Beeinträchtigung der psychologischen Entwicklung	313
1.1	Erziehungskompetenzen von Eltern behinderter Kinder	314
1.2	Empfänglichkeit von Kindern für Lern- und Entwicklungsanregungen	315
2	Einige Behinderungsarten und ihre Beziehung zu Bindungsmerkmalen	316
2.1	Blinde und extrem sehschwache Kinder	317
2.2	Taube und schwerhörige Kinder	318
2.3	Motorisch behinderte Kinder	318

2.4	Kinder mit autistischen Störungen	320
2.5	Zusammenfassung zur Auswirkung von Behinderungen auf das Bindungsverhalten behinderter Kinder	321
3	Mutter-Kind-Beziehung bei Kindern mit Trisomie 21	321
3.1	Verhaltensmerkmale, Variabilität und Tempo der Entwicklung	321
3.2	Bindungsmerkmale in der Fremden Situation	322
3.3	Mütterliche Sensitivität und Bindungsqualität bei Trisomie 21	324
3.4	Zusammenhangsmuster mit kognitiver Entwicklung und Verhaltensverläufen	328
4	Behinderung, Bindung und Frühförderung	330

Kapitel 17

Bindungsbeziehungen in der Frühintervention

	<i>Von Gerhard J. Suess und Wolfgang Hantel-Quitmann</i>	332
	Einleitung	332
1	Die Bedeutung von Frühintervention	332
2	Unterschiedliche Ebenen und Bereiche der Intervention	334
3	Methoden der Intervention	338
3.1	Förderung der Eltern-Kind-Interaktion und der Einsatz von Videotechnik	338
3.2	Verwendung des „Adult Attachment Interviews“ (AAI)	341
3.3	Die therapeutische Beziehung und das Konzept der sicheren Basis	342
4	Kindeswohl bei Kindern aus Risikofamilien am Beispiel der Kinder aus Suchtfamilien	343
4.1	Die Folgen der elterlichen Sucht für die kindlichen Entwicklungen	344
4.2	Die strukturellen und emotionalen Folgen der Sucht	345
4.3	Die Regeln der Sucht und die systemische Abwehr	346
4.4	Resilienz: Normale Menschlichkeit jenseits der Magie	347
5	Praktische Konsequenzen: STEEP (Steps Toward Effective and Enjoyable Parenting)	348
6	Zusammenfassung	350
	Literatur	352
	Autorenverzeichnis	411
	Sachregister	413